

# Carlos Garaicoa

## *A City View from the Table of my House*

10.03. – 20.05.2012

Carlos Garaicoa (geboren 1967 in Havanna, lebt in Havanna und Madrid) untersucht in seinen Arbeiten Architektur und Urbanismus als Abbild und Spiegel politischer Realität und gesellschaftlicher Entwicklung. In Fotografien, Zeichnungen, Skulpturen, Installationen und Filmen macht der Künstler auf die Krise und Geschichte des städtischen Raums aufmerksam. Die Architektur ist für Garaicoa eine „Disziplin, die eine der wichtigsten Rollen in der Gesellschaft spielt und die politisch, ideologisch und sozial alle Veränderungen und Ereignisse widerspiegelt, die den Verlauf unseres Lebens bestimmen.“

Seine Heimatstadt Havanna nimmt er bereits seit den 1990er Jahren immer wieder zum Ausgangspunkt seiner Arbeit. In ihren neoklassizistischen Ruinen spiegelt sich der verlorene Glanz der spanischen Kolonialzeit und in den oftmals nicht vollständig realisierten Bauwerken des Sozialismus zeigen sich eindringlich die Folgen des Scheiterns moderner Ideologien. Garaicoa fügt dem Vorhandenen auf kritisch hinterfragende Weise seine eigene Utopie hinzu. Er ergänzt beispielsweise auf Schwarz-Weiß Fotos von zerfallenen Gebäuden mit feinen, farbigen Fäden die zerstörten Teile oder vollendet auf diese Weise imaginär Bauwerke, die in Wirklichkeit nie fertig gestellt worden sind. Dahinter steht eine umfassende Kritik sowohl an Regierung und Institutionen, die den Verfall der Stadt seit der Revolution 1959 nicht zu verhindern vermochten, als auch an den Ideologien des 20. Jahrhunderts im Allgemeinen.

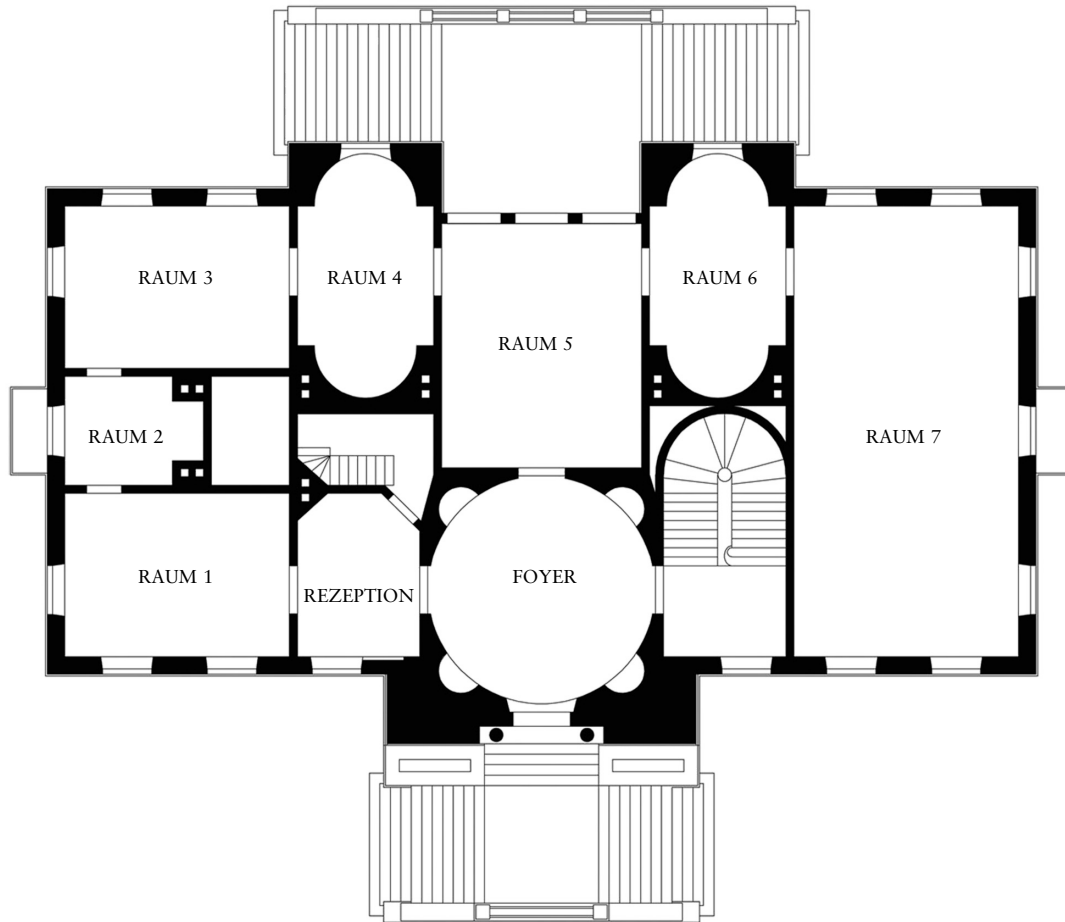
Carlos Garaicoa war in der Vergangenheit an zahlreichen internationalen Ausstellungen beteiligt, so beispielsweise an der documenta XI (2002), der Biennale in Venedig (2005/2009), der Havanna Biennale (2009) oder der São Paulo Biennale (2011). Umfangreiche Einzelausstellungen widmeten ihm unter anderem das *Institute of Contemporary Art* (ICA) in Philadelphia (2007) oder das *Irish Museum of Modern Art*, Dublin (2010). Die Ausstellung im Kunstverein Braunschweig ist seine erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland.



Kunstverein Braunschweig e.V.  
Lessingplatz 12, 38100 Braunschweig,  
Telefon 0531 49556  
[www.kunstverein-bs.de](http://www.kunstverein-bs.de), [info@kunstverein-bs.de](mailto:info@kunstverein-bs.de)

Öffnungszeiten:  
Dienstag – Sonntag 11-17 Uhr, Donnerstag 11-20 Uhr  
Öffentliche Führungen:  
Donnerstag 18 Uhr, Sonntag 14:30 Uhr

# Erdgeschoss



## RAUM 1

*Because every city has the right to be called Utopia / Porque toda ciudad tiene derecho a llamarse Utopia*, 2001

Fäden, Nägel und Holztisch mit 4 DV Videos überspielt auf DVD, 100 x 440 x 80 cm

Häufig nutzt Garaicoa Tische – ein eher mit Privatheit konnotiertes Gebrauchsmöbel – für modellhafte Installationen, die sich mit dem Geografisch-Öffentlichen des urbanen Raums beschäftigen. *Because every city has the right to be called Utopia* ist Garaicoas erste Tischarbeit und entstand im Rahmen der Yokohama-Triennale von 2001. Die horizontal gespannten Strukturen zeigen die Aufsicht auf eine Megalopolis. In diese fiktive Stadtlandschaft sind kleine Filmarbeiten integriert, die reale Großstädte aus der Vogelperspektive oder im Modell zeigen: Madrid, Havanna, Yokohama und New York.

COURTESY GALLERIA CONTINUA (SAN GIMIGNANO, BEIJING, LE MOULIN)

## RAUM 2

*Theory and Practice in K. Marx's 18th Brumaire / Teoría y Práctica en el 18 Brumario de K. Marx*, 2009

Bücherregal aus Holz, Bücher, 75 x 121 x 20 cm

Ein konstantes Element in Garaicoas Werk ist das Buch: Als Objekt findet es in zahlreichen Arbeiten Verwendung. Seine Affinität zu Literatur und Text offenbart sich jedoch auch inhaltlich in den häufig narrativen Inhalten seiner Arbeiten und der zentralen Rolle seiner Werktitel. Im Verweis auf Karl Marx' wegweisende Schrift *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte* von 1852 lädt Garaicoas Skulptur den Betrachter zu einer kritischen Reflexion der Revolutionspolitik in Kuba ein. Inwieweit entspricht die politische Rhetorik der gelebten Erfahrung? Das Bücherregal weist in seiner Form deutliche Anleihen auf die sozialistische Plattenbauarchitektur auf, wie sie typisch für Länder wie Bulgarien, Jugoslawien oder auch Kuba war.

### RAUM 3

*Towers / Torres*, 2005

*Plaza Vieja*, 2005

Pop-Up-Bücher, Digitaldruck auf Hahnemühle-Papier, Mischtechnik,  
Maße geschlossen 32,3 x 24 x 2 cm

Die präsentierten Pop-Up Bücher und Fotografien zeigen architektonische Projekte und Gebäude, die nach der kubanischen Revolution unvollendet blieben oder die mit der Zeit dem Zerfall zum Opfer fielen. Das kindliche Prinzip des überraschenden Pop-Ups lässt neben einer traurigen Realität bunte und fantastische neue Bauprojekte entstehen. Auf gleichzeitig sarkastische und spielerische Art, untersucht Garaicoa die vielfältigen, teils brutalen Beziehungen zwischen Mensch und Raum, Bewohnern und ihrer Behausung.

COURTESY GALLERIA CONTINUA (SAN GIMIGNANO, BEIJING, LE MOULIN)

FOTOGRAFIE (V.L.N.R.)

*Hotel Parque Central*, 1995

From the Series *A City View from the Table of my House* / De la serie *La ciudad vista desde la mesa de casa*, 2001

*Hallucinogenic Mushrooms / Hongos Alucinógenos*, 1997

*Air / Aire*, 1996

*Wall (Cuito Cuanavale)*, 2001

*Arc of Triumph / Arco de triunfo*, 1993-95

Farbfotografie auf Ilford Paper, 50 x 60 cm

Die meisten der präsentierten Fotografien stehen in inhaltlicher Verbindung zu Motiven der Pop-Up-Bücher. *A City View from the Table of my House* (2001) jedoch dokumentiert eine Installation, in der Garaicoa das Modell einer fiktiven Stadt aus antiquiert wirkenden Alltagsgegenständen wie Kristallvasen, Lampen und Glasflakons formt. Nach Belieben kann der Ort verwandelt, Gebäude, Brücken und Plätze verrückt werden. Gleichzeitig erzählen die Gegenstände selbst eine Geschichte persönlicher Erinnerungen und formen so den Charakter dieser eigentümlichen Stadt. Das Foto in der Ausstellung zeigt die Installation vor einem Fenster mit Ausblick auf einen Teil der New Yorker Skyline.

### RAUM 4

*My Personal Library Grows up Together with my Political Principles / Mi biblioteca personal crece conjuntamente con mis principios políticos*, 2008

Bücher, Mini DV Videos, mp4-Player, chinesischer Holztisch

Auf einem Holztisch stapeln sich Architekturbücher und Monografien internationaler Architekten, die allesamt auch in rasant wachsenden, chinesischen Megacities wie Beijing verschiedene Projekte realisierten. Eingefasst in die Seiten der Bücher, sind auf kleinen Monitoren Videos dieser Bauwerke zu sehen, auf deren Dächern chinesische Flaggen wehen: die konzeptuellen, modernen Projekte werden auf diese Weise problemlos vereinnahmt und dem System symbolisch untergeordnet. Der Widerspruch zwischen „Superkapitalismus“ und Kommunismus wird somit im Städtebau ablesbar.

*Unity and Struggle of Opposites II / Unidad y luch de contrarios II*, 2011

Handgeschnittene Buchseiten, Buch, 30 x 35 x 40 cm

### RAUM 5

*Prêt-à-porter*, 2011

Holztisch, Glas, Kleidung, Federn, Metall, Papier, Tinte

Edle Hüte verschiedener Art sind zusammen mit hölzernen Hutmacher-Modellierformen auf einem runden Tisch angeordnet. Sie verströmen die nostalgische und karnevaleske Aura traditioneller Vorstellungen von Herrschaft und Macht. Unter dem Tischglas sind Zeitungsphotos internationaler Politiker zu sehen, die sowohl dem rechten als auch dem linken Flügel angehören. Garaicoa hat dieser eher neutralen Berichterstattung ironisch-kritische Kommentare hinzugefügt: Jede Persönlichkeit wurde mit einer anderen Kopfbedeckung versehen, die ihre Ideale, Werte und Aussagen karikieren. Gemeinsam mit einer Hutdesignerin entwarf Garaicoa Hüte der Macht (so u.a. für Julian Assange). Gleichzeitig verweist Garaicoa in seinen politischen Karikaturen unmissverständlich auf die schwierige Beziehung zwischen Politik und populärem Medien- und Show-Business.

COURTESY GALERÍA ELBA BENÍTEZ, MADRID

### TERRASSE

*The Tree of Abundance / El árbol de la abundancia*, 2011

Magnete, Münzen, Metall, 270 x 60 x 60 cm

COURTESY GALERÍA ELBA BENÍTEZ, MADRID

### RAUM 6

*Garden* (From the Series *A City View from the Table of my House*) / *Jardín* (De la Serie *Ciudad vista desde la mesa de casa*), 1998

Holztisch, Grastorf, Bonsai, Monitor und Video auf DVD, 80 x 400 x 90 cm

COURTESY GALERÍA ELBA BENÍTEZ, MADRID

### RAUM 7

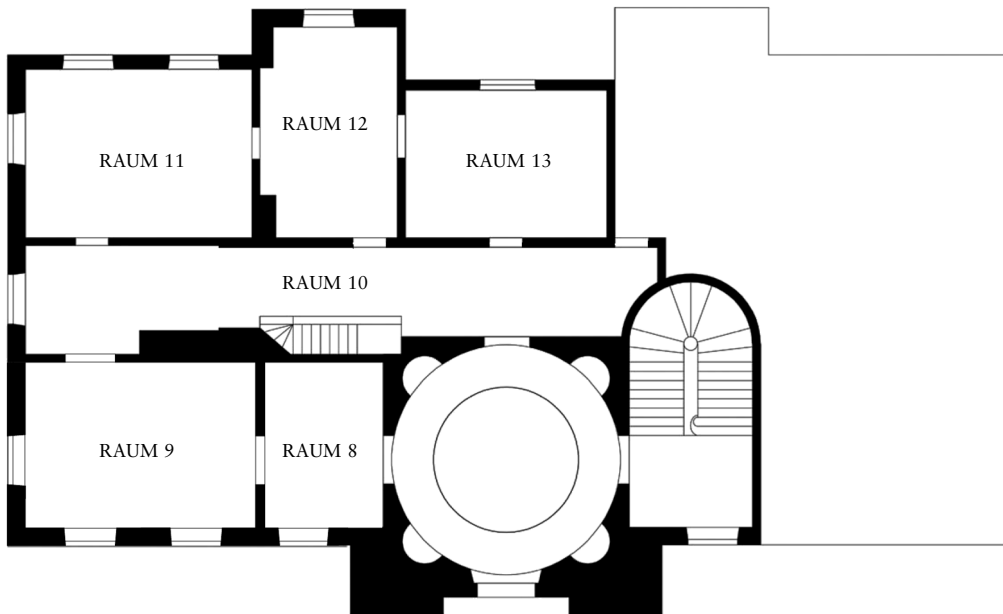
*Bend City (Red) / Ciudad doblada (roja)*, 2008

Handgeschnittene Bristol Pappen auf Holztischen, Plexiglas, je 29,5 x 42 cm

*Bend City (Red)* ist auf den ersten Blick eine Ansammlung minimalistisch anmutender Papierskulpturen. Bei näherer Betrachtung heben sich aus den 96 gefalteten, roten Papierseiten durch feine Schnitte und Faltungen jedoch Brücken, Gebäude und Denkmäler empor. Unendlich scheinen die Möglichkeiten im Spiel mit Positiv- und Negativformen aus ein und demselben Papierformat immer neue Papierarchitekturen zu entwickeln. Zusammen lassen die individuell gestalteten Bauwerke die zugleich poetisch wie bedrückende Utopie einer sozialistischen, gleichförmigen Stadt entstehen. Garaicoa entwickelte die Arbeit 2008 für eine Ausstellung in China und spielt selbstverständlich auch auf die chinesische Scherenschnitt-Tradition an. Wie bei Rorschach-Tests beginnt der Betrachter, die Formen mit Bedeutung zu füllen.

COURTESY GALLERIA CONTINUA (SAN GIMIGNANO, BEIJING, LE MOULIN)

# Obergeschoss



## RAUM 8

### *Untitled (Puntilla)*, 2010

S/W Fotografie aufgezo-gen auf Gatorboard, Nadeln, Faden, 125 x 155 cm

COURTESY GALERIE BARBARA GROSS, MÜNCHEN

## RAUM 9

### From the Series *To Transform the Political Speech in Facts, Finally II (I-V)* / De la Serie *Para transformar la palabra política en hechos finalmente II (I-V)*, 2009

Vier digitale Fotografien auf Metall, Stucco, 81 x 120 cm

Leere Gerüste von Plakatwänden erzählen von politischen und wirtschaftlichen Krisenzeiten Kubas. Die entstandenen Leerstellen transformiert der Künstler durch konstruktivistisch anmutende Zeichnungen in schimmernder Lasergravur. Auf diese Weise scheint Garaicoa einstige Regierungsversprechen einzulösen oder aber die Frustration greifbar zu machen, die sich in der Gesellschaft verbreitet.

### *Paper Architecture (Soviet days)*, 2010

Buch, handgeschnittenes Papier, 80 x 193 x 133 cm

Der Begriff „Paper Architecture“ wird oftmals als abwertende Bezeichnung für Architekten verwendet, die sich eher utopischen, dystopischen oder fantastischen Projekten widmen, die nicht dafür bestimmt sind je umgesetzt zu werden. Vor allem in Russland entwickelte sich ab den 1920er Jahren eine Avantgarde, die gegen die akademischen Lehrsätze und den industriellen Massenwohnungsbau protestierte. „Paper Architecture“ wurde ein praktikabler Weg, um die herrschenden Restriktionen im Bau zu umgehen und zu kritisieren. Ein russisches Buch zu diesem Thema entfaltet sich hier vor dem Betrachter, indem die inhaltlichen Grundsätze der Bewegung in Form übergehen.

COURTESY GALLERIA CONTINUA (SAN GIMIGNANO, BEIJING, LE MOULIN)

## RAUM 10

### *The Old and the New / Lo viejo y lo nuevo*, 2010

Installation bestehend aus 9 französischen Stichen, des 19. Jhd., ausgeschnittener Karton, Plexiglas, Holz, 10 x 43 x 31 cm – 26 x 43 x 31 cm

Um die Verbindung zwischen Realität und Utopie, Vergangenem und Zukünftigem geht es auch in diesen 9 Papierarbeiten. Feine Lithografien historischer Fassaden des 19. Jahrhunderts bäumen sich vorsichtig auf. Emporgehalten werden sie durch Scherenschnitte moderner Architektur aus schwarzem Karton, durch die sie zudem erweitert und ästhetisch gebrochen werden. Der Künstler hat sich dabei bewusst die „vorhandenen“ Gebäude als Ideen-geber für eigene architektonische Visionen bedient.

COURTESY GALERIE BARBARA GROSS, MÜNCHEN

## RAUM 11

### *The Word Transformed, 2 / La palabra transformada, 2*, 2009

Schneidmatten in verschiedenen Größen, Objekte auf Tischen

## RAUM 12

### *Saving Time*, 2009

Uhr, Folienschrift, 50 cm Durchmesser

## RAUM 13

### *The Reason / La razón*, 2010

Buch (Immanuel Kant: *Die Kritik der reinen Vernunft*, Riga 1787, hg. von Johann Friedrich Hartknoch), ausgeschnittenes Papier, Plexiglas, Holz

COURTESY GALERIE BARBARA GROSS, MÜNCHEN